

Harte Fragen auf dem „heißen Stuhl“

Siebte Auflage von „Food & Talk“: Junge Menschen lernen die Kandidatinnen und Kandidaten für das Bürgermeisteramt kennen

VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER Der Vorgänger ahnte, was auf die Bewerberinnen und Bewerber auf seine Nachfolge zukommen würde: „Die Jugendlichen werden nicht loslassen und hartnäckig nachfragen, wenn eine ausweichende Antwort gegeben wird. Dies ist Demokratie live“, betonte der amtierende Bürgermeister Rudi Bertram zum Auftakt der siebten Auflage des Diskussionsformats „Food & Talk“, zu dem die Jugendlichen des Jugendforums Eschweiler mit Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit der Stadt Eschweiler in das Seehaus am Blausteinsee eingeladen hatten.

Anzeige

SOMMERCARTEN
AUF DEM CHLO Aachen GRÜNDE

LIVE-MUSIK
auf 4 Bühnen

September
4

Lagerfeuer Trio
ab 19:00 Uhr

Reservieren Sie jetzt!

Der Besuch ist natürlich auch ohne Reservierung möglich

EINTRITT FREI

Info@sommergarten-aachen.de
Infos unter Tel. 0241-9180120
www.sommergarten-aachen.de

Etwa 20 junge Menschen im Alter von 14 Jahren bis Mitte 20 erhielten und nutzten dabei die Gelegenheit, die Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten Albert Borchardt, Christoph Häfner, Nadine Leonhardt, Patrick Nowicki und Gabriele Pieta kennenzulernen, ihnen auf den Zahn zu fühlen und mit ihnen

INFO

Die Erstwähler in Stolberg und Eschweiler

Bei der Kommunalwahl in NRW am 13. September sind Menschen wahlberechtigt, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit oder der Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates sind. Somit werden in Stolberg insgesamt 3519 Erstwählerinnen und -wähler aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. In Eschweiler liegt die Zahl bei 3325. Informationen für Erstwähler bietet ein Angebot des Bildungsbüros der Städteregion Aachen. Entsprechende Flyer liegen in den Wahlämtern beider Städte aus. Näheres unter www.staedteregion-aachen.de/ämter/öffentlichkeitsarbeit/aktuelles/pressemitteilungen/aktuelle-pressemitteilungen/erstwähler.

von Angesicht zu Angesicht in die Diskussion zu treten.

An vier Tischen wurden die Themen Jugend, Schule, Sauberkeit, Sicherheit, Infrastruktur sowie Integration und Inklusion intensiv behandelt. An Tisch Nummer fünf nahmen die Kandidatinnen und Kandidaten schließlich auf dem „heißen Stuhl“ Platz, auf dem sie sich zunächst einem wahren Fragegewitter stellten, bei dem als Antwort jeweils nur ein klares „Ja“ oder ein ebenso klares „Nein“ gestattet war.

Zwei Joker für die Bewerber

Allerdings standen den Bewerbern jeweils zwei Joker zur Verfügung. Wurden diese eingesetzt, bestand die Gelegenheit, im abschließenden Teil der Diskussion etwas differenzierter auf die teilweise „knallharten“ Fragen einzugehen.

„Macht es den Kandidaten so schwierig wie möglich“, hatte Rudi Bertram den Jugendlichen mit auf den Weg gegeben. Und diese ließen sich nicht zwei Mal bitten: „Kohle oder Atomkraft?“ sowie „Kein Hunger oder kein Krieg?“ lauteten Fragen, die die Kandidatinnen und Kandidaten durchaus tief Luft holen ließen und womöglich auch ins Schwitzen brachten.

Ins Diskussionsgetümmel stürzte sich auch die erst 14-jährige Zoe Ecker, die also noch ein wenig warten muss, bis sie ihre Stimme bei einer politischen Wahl abgeben darf, dennoch aber bereits politisch interessiert ist. „Dies ist mein erster Kontakt mit Politikerinnen und Politikern. Ich finde es prima, hier Fragen stellen zu können, die mir wirklich am Herzen liegen“, sagte sie.

Erwa, wie es mit dem Schulunterricht in Corona-Zeiten weitergehen soll und könnte. „Bleibt die Maskenpflicht auch in Zukunft selbst bei acht Unterrichtsstunden bestehen? Oder gibt es die Möglichkeit, vielleicht Plexiglasscheiben in den Klassenzimmern anzubringen?“, nannte sie ein konkretes Beispiel aus ihrem Alltag. Ihr Eindruck sei, dass die Kandidaten sich ernsthaft mit den Fragen der Jugendlichen beschäftigen. Generell denke sie, dass Politiker im Grunde Menschen wie du und ich seien. „Manche machen ihren Job gut, manche schlecht“, sagte Zoe Ecker.

Bereits einige Male eine Wahlkabine von innen gesehen hat die (noch) 22-jährige Melina Weiergans, die in Aachen „Soziale Arbeit“ studiert und im Januar ein Praktikum bei der Mobilen Jugendarbeit in Eschweiler absolvierte. „Ich bin der Meinung, dass sich Jugendliche insgesamt zu wenig für Politik interessieren“, erklärte die Studentin.

Allerdings gebe es auch zu wenig Möglichkeiten, mit Politikern ins direkte Gespräch zu kommen, sagte sie. Deshalb seien Formate wie „Food & Talk“ oder die Interviews mit den Kandidaten, die mit



Auf dem heißen Stuhl: An einer der insgesamt fünf Stationen hieß es für die Bewerber für das Bürgermeisteramt, hier Albert Borchardt, besonders deutlich Farbe zu bekennen. „Ja“ oder „Nein“ lautete das Credo.

FOTO: ANDREAS RÖCHTER

Hilfe der inklusiven Filmproduktion „NOCASE“ entstanden und nun im Internet abzurufen seien, von größtem Wert.

„Jeder sollte wählen gehen. Schließlich geht es um unsere Zukunft“, appellierte Melanie Weiergans auch in Richtung der Politikverdrossenen. Dass es diese gebe, habe auch mit den Medien zu tun, die Politiker häufig in ein falsches

Licht rücken, sagte sie.

Zur Gruppe der Erstwähler gehört der 16-jährige Timo Gottinger, der am Mittwochabend auch erstmals mit Politikerinnen und Politikern diskutierte. „Ich wollte mich einfach überraschen lassen und bin ohne konkrete Vorstellungen in die Veranstaltung gegangen“, sagte der Schüler.

Positiv sei, dass die Kandidaten wirklich auf die Fragen eingingen und nicht einfach nur „um den heißen Brei“ herumredeten. „Ich werde definitiv wählen gehen, habe aber bisher noch keine endgültige Entscheidung getroffen, wer meine Stimme bekommt“, sagte Timo Gottinger.

Für erstaunte Gesichter am Tisch des heißen Stuhls sorgte Gabriele Pieta, als sie die Frage, ob sie damit rechne, die Wahl zu gewinnen, mit „Nein“ beantwortete. „Am 13. September findet in Eschweiler nicht nur eine Bürgermeisterwahl statt, sondern auch die Wahl zum Stadtrat“, machte die Kandidatin der Grünen deutlich.

„Ich möchte euch nicht belügen. Ein Bürgermeister der Grünen ist in Eschweiler sehr unrealistisch. Des-

halb kämpfe ich dafür, dass meine Partei möglichst viele Stimmen erhält, um möglichst stark im Stadtrat vertreten zu sein“, sagte Gabriele Pieta. Nach fünf 15-minütigen Frage- und Diskussionsrunden erfolgte dann schließlich per Fahrradklingel das Schlussignal durch

Jugendamtsmitarbeiter Christian Kolb. „Einen anstrengenden Abend“ hatte Rudi Bertram den Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten prophezeit und wohl recht behalten.

So mancher der jungen Diskutanten und Fragesteller dürfte im Hin-

blick auf den 13. September nun klarer sehen. „Die Gelegenheit, sich aktiv ein Bild von Menschen machen zu können, die sich um ein politisches Amt bewerben, sollte auch in Zukunft unbedingt genutzt werden“, herrschte bei den Jugendlichen Einigkeit.

DAS SCHAFFRATH

SOMMER FINALE

20% + 3% MWST. VORTEIL

15% EXTRARABATT

AUF MÖBEL, MATRATZEN & TEPPICHE

AUCH IM CASA LIVING UND IM YOUNG STORE

INKLUSIVE DELIVERIE

Liegehöhe ca. 64 cm

Sie sparen 47%

1699,-

899,-

Boxspringbett „Prato“, Bezug Primo, mit verstellbaren Kopfstützen, Liegefläche ca. 180x200 cm, Box-Federkern, Matratzen-Taschenfederkern, inkl. Bettkissen, Topper ca. 180x200 cm mit Klimaband.

47405009/99, China-Disko.

vito
Möbel zum Leben

*) Gültig nur für Neuzugänge von Möbeln, Matratzen und Teppichen bis zum 31.12.2020. Ausgenommen sind Artikel der Marken: Muehlberg, Hoff, Breda, Ego, Joso, Schreiner, WK, Drexel, Jette, Boffen, Tengel, Selt, etc. Kein Design, Patch, Schöner Wohnen, Sensitiv, Nest, Weber, Olympe und Hartmann. Artikel aus dieser Anzeige, dem Katalog, bereits reduzierte Ware oder in unserem Haus ab „Best-Preis“ gekennzeichnete Artikel, sind nicht zum Kauf im Möbel-Schaffrath-Shop und Schaffrath-Online-Shop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. 20 Gültig für Amazon Prime. Entspricht keiner Differenz von 2,52% ab dem 20.06.2020 gültigen Bruttoverkaufspreis inkl. 19% MwSt. Gültig im Aktionsbereich der MwSt-Geltung der Regierung, mindestens bis zum 31.12.2020. ALLES SCHAFFRATH PREISE, Gültig bis 31.12.2020. Alle Angaben nur solange der Vorrat reicht.

Ehrenamtspreis für die Jugend

Junge Menschen, die sich engagieren, können sich nun bewerben

ESCHWEILER In diesem Jahr lobt die Stadt Eschweiler zum 18. Mal den Ehrenamtspreis „JugendPlus“ aus. Wer sich dafür bewerben kann?

1500 Euro Preisgeld

Ehrenamtlich tätige junge Bürger bis 21 Jahre sowie Jugendgruppen aus Eschweiler, die durch ihr ehrenamtliches Engagement – beispielsweise durch Leistungen für die Sportschule in Schule, Freizeit, Sport, Umweltschutz, Kultur, Soziales, Nachbarschaftliches oder

Verein – eine besondere Beachtung und öffentliche Würdigung verdient haben, können mit dem Preis ausgezeichnet werden.

Die Sponsoren erhöhen in diesem Jahr das Preisgeld um 500 Euro auf insgesamt 1500 Euro. Bis zum 31. Oktober können junge Menschen für den Ehrenamtspreis „JugendPlus“ bei der Abteilung für Kinder- und Jugendförderung des städtischen Jugendamtes, Olaf Tümmeler, per Telefon (71308) oder per E-Mail an olaf.tuemmeler@eschweiler.de vorgeschlagen werden.

Mit der Benennung sollte auch eine kurze Begründung, eventuell auch das Engagement belegende Unterlagen, wie zum Beispiel Fotos und/oder Zeitungsausschnitte, für den Vorschlag eingereicht werden.

Verleihung beim Neujahrsempfang

Aus den Vorschlägen wählt eine Jury den oder die Preisträger aus. Der „JugendPlus“-Preis 2020 wird im Rahmen des Neujahrsempfangs 2021 der Stadt Eschweiler verliehen.

SCHAFFRATH

KÜCHEN SCHAFFRATH

M'GLADBACH
Theodor-Heuss-Str. 99

DÜSSELDORF
Aachener Straße 90

KREFELD
Niedrickenstraße 7

HEINSBERG
Siemensstraße 11

M'GLADBACH | KREFELD | DÜSSELDORF
HEINSBERG | MOERS | LANGENFELD | KÖLN
NEUSS | RATINGEN | ERKLENZ | KEVELAK

SCHAFFRATH YOUNG STORE

CASA LIVING

M'GLADBACH
Theodor-Heuss-Str. 89-91

KREFELD
Niedrickenstraße 7